

Widderanlage im Siegental



versorgte über 50 Jahre die Siegentalhöfe mit Wasser



Widder

Widder sind selbsttätige Wasserpumpen, die ohne Einsatz von Fremdenergie, nach dem Druckstossprinzip, Wasser von einer Quelle oder einem Bach an einen höher gelegenen Bedarfsort pumpen können. Also zum Beispiel zur Wasserversorgung einzeln gelegener Anwesen, oder zur Bewässerung von Land. Aufgrund des einfachen Aufbaus dieser selbsttätigen Pumpe und der Wartungsfreundlichkeit, findet sie heute noch Anwendung. Sei es um aus einem Bach Wasser zu einer höher gelegenen Viehweide zu pumpen, oder Wasser zur Gartenbewässerung zu befördern. Sie sind seit weit über 100 Jahren ein Begriff für Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Wartungsfreundlichkeit.

Ein Widder kann Wassermengen von 3 l/min bis 400 l/min verarbeiten
Anwendungsbereiche Ein Hydraulischer Widder kann überall dort eingesetzt werden, wo ein gewisses Gefälle und eine größere als benötigte Menge Wasser zur Verfügung steht.

Der Erfinder des Widders ist der Franzose Michel Josef de Mongolfier (1740-1810; mit seinem Bruder erfand er den ersten Heißluftballon).

Die permanenten Druckstöße in der Widderanlage erinnern an die Rammstöße eines Widders, daher hat der Widder seinen Namen.

Mit solchen Widderanlagen können Höhen von über 200 Meter und Volumenströme von bis zu 1000 Liter in der Minute realisiert werden.

Restaurierung der Widderanlage

Die Widderanlage im Siegental wurde von Mitgliedern des Arbeitskreises Heimatgeschichte im Laufe der letzten Monaten restauriert und wieder unktionsfähig gemacht.

Zur Zeit wird die Widderanlage im Außenbereich saniert und hergerichtet, damit dieses Technik-Denkmal für die Nachwelt erhalten bleibt.



Mitglieder des Arbeitskreises beim "ersten Widderwasser" nach der Restaurierung. Wassermeister Dieter Schrade beim Einstieg in den Widder.

Ob Jung oder Alt - alle freuen sich über die gelungene Restaurierung der technischen Anlage.



vorher



nachher

